



Auswertungsbericht





Bericht zum Girls` Day/Boys` Day am 27. April 2006 in Dresden

„...aus der Rolle fallen“	2
1. Vorbereitung	3
2. Auswertung zum Girls` Day (GD): Befragung der Unternehmen.....	4
3. Auswertung zum Boys` Day (BD): Befragung der Einrichtungen	4
4. Auswertung der Rahmenveranstaltung „...aus der Rolle fallen“	5
5. Zusammenfassende Auswertung	6
Fotonachweis	7

„...aus der Rolle fallen“

Am 27. April 2006 fanden in der Landeshauptstadt Dresden der 4. Girls` Day und der 2. Boys` Day statt. Beide Veranstaltungen wurden von der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Kristina Winkler, initiiert und von einem ämterübergreifenden Arbeitskreis, wie auch 2005, unterstützt. Dieser Arbeitskreis setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit, dem Regionalschulamt Dresden, dem Jugendamt, dem Amt für Wirtschaftsförderung und dem Schulverwaltungsamt zusammen. In den Vorbereitungen konnte man auf gute Erfahrungen aus dem Jahr 2005 zurückgreifen. Im Arbeitskreis gab es keine Vorbehalte bezüglich der Kopplung des bundesweiten Girls` Day mit dem Boys` Day als parallele Veranstaltung für Jungen.

Da Jungen in sozialen und pädagogischen Berufsfeldern nach wie vor fehlen und soziale Einrichtungen großes Interesse an einer derartigen Veranstaltung bekundeten, entschied sich der Arbeitskreis auch dieses Jahr, unter demselben Motto „zwei Veranstaltungen an einem Tag“, für die Organisation eines Girls` Day und eines Boys` Day, gepaart mit einer zentralen Rahmenveranstaltung unter dem Thema „...aus der Rolle fallen“ für alle Mädchen und Jungen.



Bericht zum Girls` Day/Boys` Day am 27. April 2006 in Dresden

1. Vorbereitung

Die Vorbereitungen zum Girls` Day und Boys` Day begannen im September 2005 mit einem ersten klärenden Gespräch mit dem Jugendamt. Dieses hatte sich nach dem ersten gemeinsamen Aktionstag Girls` und Boys` Day 2005 bereit erklärt, Koveranstalter zu werden. Die Verhandlungen und das Arbeiten miteinander erfolgten sehr einseitig und zäh. Die erste konstituierende Sitzung des Arbeitskreises fand Anfang November statt. Unkompliziert und rasch wurden hier Erfahrungen und neueste notwendige Informationen weitergegeben. Im Januar 2006 erhielten mittelständische Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Institute, Schulen, soziale Einrichtungen und Jugendhilfeeinrichtungen ein Informationsschreiben mit der Bitte um Beteiligung und Rückmeldung. Große Unterstützung dabei gab Oberbürgermeister Ingolf Roßberg.

Vor den Schulferien Anfang Februar 2006 erhielten die Schulen ein Schreiben mit genauen Terminen. Das Jugendamt stieg hier als Koveranstalter aus. Anfang März erhielten die Schulen ein weiteres Schreiben mit beigelegtem Informationsmaterial zum Girls` Day und Boys` Day.

Leider konnte auch 2006 beim Boys` Day nicht auf das technische Equipment analog des Girls` Day zurückgegriffen werden. Unterstützung dabei gab uns jedoch eine Einrichtung des Jugendamtes - der Jugendinfoservice. Er richtete für die Jungen unter www.jugendinfoservice.de/schule-beruf eine Seite ein, auf der sie Informationen rund um den Boys` Day sowie die Adressen der Einrichtungen mit ihren Berufsfeldern, den Freistellungsantrag, die Teilnahmebestätigung sowie das Programm zur Begleitveranstaltung abrufen konnten. Auf der Adressenliste der Einrichtungen standen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen mit ihrer Erreichbarkeit. Ständige Newsletter des Jugendinfoservice begleiteten die Vorbereitungen des Aktionstages.

Die begleitende Rahmenveranstaltung wurde erneut an einem sehr zentralen und zugänglichen Ort mit Wiedererkennungscharakter, dem Rundkino/Staatliches Puppentheater, durchgeführt. Das Motto „...aus der Rolle fallen“ wurde beibehalten und so konnten sich Jugendliche nach dem Besuch eines Unternehmens oder einer Einrichtung dieses Mal von 10:00 bis 15:00 Uhr mit vielfältigen Berufsinhalten auseinandersetzen. Frauen- und Männerprojekte sowie weitere Akteurinnen/Akteure und Unternehmen ermöglichten diese im Freizeitbereich angesiedelte Veranstaltung. Neben Filmen, Gesprächen und moderiertem Vorstellen von „besonderen“ Berufen stand ein breitgefächertes Angebot zum Thema Beruf und Lebensentwurf zur Verfügung. Freies Essen und Eintritt zu jeder Zeit unterstützten die Veranstaltung.

Öffentlichkeitsarbeit begleitete ständig die Vorbereitung des Girls` Day/Boys` Day (GD/BD), welche mit einer Pressekonferenz mit dem Presseamt der Landeshauptstadt am 24. April 2006 ihren Höhepunkt fand. Das Amtsblatt sowie die Zeitungen Sächsische Zeitung, Dresdner Neueste Nachrichten, Dresdner Morgenpost und andere berichteten.

Zur Evaluation wurden eigens für die Jugendlichen sowie auch für die Unternehmen und Einrichtungen die entwickelten Fragebögen aus dem Jahr 2005 genutzt. Der Fragebogen für die Jugendlichen über die Schulen wurde dieses Jahr nicht gesandt, da eine Rückmeldung schon 2005 in keiner Weise erfolgte. Fragebögen für die Jungen und Mädchen wurden während der begleitenden Veranstaltung verteilt, jedoch sehr zögerlich ausgefüllt.



2. Auswertung zum Girls` Day (GD): Befragung der Unternehmen

Der GD setzte seinen Schwerpunkt gezielt auf technische und techniknahe Berufe. Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Organisationen bieten den Schülerinnen Gelegenheit Einblicke in nicht klassische Frauenberufe zu erhalten. Das Praxiserlebnis steht hier im Mittelpunkt. GD ist ein Mädchenspezifisches Bildungsprogramm und wird so ein Baustein auf dem Weg zu mehr Gleichberechtigung sein. Zielgruppe sind die Mädchen der Klassen fünf bis zehn, deren Neugier auf technische Berufe gelenkt werden soll. Dieser Tag gab ihnen die Gelegenheit praxisnah eigene Fähigkeiten auszuprobieren und sie sich bewusster zu machen.

In der Landeshauptstadt Dresden stellten 41 Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen 44 Angebote mit 944 Praktikumsplätzen zur Verfügung. Auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de konnte sich jedes Unternehmen selbstständig eintragen. In diesem Jahr gab es beginnend technische Probleme bei der Anmeldung. Einigen Unternehmen gelang die elektronische Anmeldung nicht. Das Büro der Gleichstellungsbeauftragten erhielt diesbezüglich Anrufe und half, mittels der zur Verfügung stehenden Tools durch die Koordinierungsstelle in Bielefeld, einzutragen. Jedes interessierte Mädchen hatte die Möglichkeit sich in den Unternehmen vorrangig per E-Mail oder auch per Telefon anzumelden. Jedoch meldeten sich in Unternehmen vereinzelt auch Jungen an.

Um eine möglichst genaue Teilnehmerinnenzahl zu erfahren, erhielten auch diesmal alle beteiligten Firmen im Nachhinein Dankesbriefe mit einem beiliegendem Fragebogen. Nur 26 (ca. 63 Prozent) Unternehmen mit 564 von Mädchen genutzten Plätzen schickten den Fragebogen ausgefüllt zurück. Alle weiteren Unternehmen wurden zusätzlich per Telefon nach der Anzahl der Mädchen befragt. Im Ergebnis dessen nutzten 893 Mädchen diesen Tag, um sich über technische Berufsfelder zu informieren. Tendenziell kann gesagt werden, dass die beteiligten Unternehmen überwiegend zufrieden waren und das Interesse der Mädchen bejahten. Etwa ein Drittel der teilnehmenden Mädchen waren im Alter von 11 bis 13, die Mehrheit im Alter von 14 bis 16 Jahren. Ein großer Anteil der Unternehmen bekundete Interesse, sich im kommenden Jahr wiederholt zu beteiligen und zeigte sich ebenso interessiert an der regelmäßigen Kooperation mit dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten.

Fazit:

Der Girls` Day wurde in Dresden mit Erfolg durchgeführt. Mit diesen vielfältigen Angeboten konnten die Mädchen praxisnah ihre Neigungen und Fähigkeiten prüfen und sich nach Möglichkeit ihren Beruf zukünftig bewusster auswählen. Der GD ist mit seinem Anliegen eine feste Größe geworden.

3. Auswertung zum Boys` Day (BD): Befragung der Einrichtungen

In der Landeshauptstadt Dresden fand der BD das zweite Mal statt. Auch dieses Jahr setzte er seinen Schwerpunkt gezielt auf soziale und pädagogische Berufsfelder. Einrichtungen wie Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen boten den Schülern Gelegenheit, Einblicke in untypische Männerberufe zu erhalten. Auch hier stand das praktische Erleben im Mittelpunkt. Zielgruppe waren die Jungen der Klassen fünf bis zehn, um ihnen neue Chancen und Perspektiven in der Wahl ihres Berufes zu eröffnen.



Bericht zum Girls' Day/Boys' Day am 27. April 2006 in Dresden

In Dresden stellten 53 Einrichtungen 482 Plätze zur Verfügung. Die sich öffnenden Einrichtungen wurden im Büro der Gleichstellungsbeauftragten erfasst und an den Jugendinfoserver aktuell weitergegeben. Interessierte Jungen wurden über die Schulen informiert und konnten sich bei Interesse über den Jugendinfoservice direkt in den Einrichtungen per E-Mail oder Telefon anmelden.

Um auch am Boys` Day möglichst genaue Teilnehmerzahlen zu erfahren, erhielten alle teilnehmenden Einrichtungen Dankesbriefe mit einem beiliegendem Fragebogen. 47 Prozent der angeschriebenen Organisationen schickten den ausgefüllten Fragebogen zurück, weitere Einrichtungen wurden telefonisch abgefragt. Im Ergebnis besuchten 96 Jungen diese bereitgestellten Praktikumsplätze, wobei der überwiegende Teil sich im Alter von 14 bis 16 Jahren bewegte. Das ist gegenüber der Bereitstellung der Plätze eine Auslastung von ca. 20 Prozent. Also ein Fünftel des Angebots wurde genutzt, d. h. 80 Prozent hatten keinen Schüler im Praktikum. Im Vergleich besuchten 2005 172 Schüler $\frac{3}{4}$ der Einrichtungen, etwa $\frac{1}{4}$ wurde nicht besucht.

Fazit:

Der BD war ein erfolgreicher Aktionstag für die Landeshauptstadt Dresden. Zum zweiten Mal konnten Schüler der Klassen fünf bis zehn sich über soziale und pädagogische Berufsfelder durch Einblicke in die konkrete berufliche Praxis orientieren und erhielten neue Chancen und Perspektiven für geschlechtsuntypische Wege. Schüler zeigten überwiegendes Interesse und konnten erstmalig an diesem geschlechtersensiblen Tag zielgerichtet ihre möglichen Fähigkeiten ausloten, wobei auch einige darunter von Schulen geschickt wurden, die nur technisch interessiert waren. Schulen begrüßten diesen Tag, besonders in der Kombination mit dem Girls` Day.

Überraschend hoch war auch dieses Mal der Einsatz und das Engagement der Einrichtungen und Jugendhilfeeinrichtungen, die sich am zweiten Boys` Day bewusst öffneten. Die Praktikumsplätze lagen quantitativ höher als 2005, jedoch der Nutzen war vergleichsweise gering für die Einrichtungen, wobei sie oft nur über begrenzte Kapazitäten verfügen.

Die Resonanz in den Einrichtungen, die von Jungen besucht wurden, war tendenziell begeistert. Enttäuscht waren die Einrichtungen, deren praxisnahe Angebote in diesem Jahr leider nicht angenommen wurden.

Das Jahr 2007 wird einen dritten Boys` Day in Dresden haben, in dem die Erfahrungen von 2006 einfließen werden. Das Angebot sollte aufrecht erhalten werden, um in der sozialen Berufsbranche die dringend fehlenden Männer zu bekommen.

4. Auswertung der Rahmenveranstaltung „...aus der Rolle fallen“

Zur Rahmenveranstaltung „...aus der Rolle fallen“ im Rundkino/Staatliches Puppentheater kamen etwa 220 Jugendliche. An sie, wenn auch nicht an alle, wurden Fragebögen verteilt. Insgesamt kamen spärliche zehn zurück.

Die Rahmenveranstaltung war ein weiterer Versuch, den Jungen und Mädchen ein Rahmenangebot im Freizeitbereich zum Rollenverständnis und zur vertiefenden Berufsinformation zu ermöglichen. Konzipiert war die Veranstaltung dieses Mal, wie schon erwähnt, in der Zeit von 10:00 bis 15:00 Uhr mit freiem Essen und freiem Eintritt zu jeder Zeit. Die vorhandene Raumstruktur war im Gegensatz zum vergangenen Jahr größer und ermöglichte erweiterte Parallelangebote, besonders im Foyer, im Saal und im angrenzenden Außenfeld. Die Jugendlichen folgten diesem Angebot und nutzten es aktiv. Im Saal gab es amüsante Kurzfilme zum Rollenverhalten, moderierte Gespräche und skizzierte Vorstellungen von „besonderen“ Berufen für Jungen und Mädchen von Moderator und Moderatorin vorgestellt. Diese Angebote wurden stark frequentiert.



Bericht zum Girls' Day/Boys' Day am 27. April 2006 in Dresden

Im Foyer konnten Menschen in ihren verschiedenen Berufen angesprochen und erlebt werden. Jungen versuchten sich beim Babywickeln, Angebote für Bewerbungstrainings konnten genutzt werden und Jobcasting gab es für Mädchen und Jungen. Im Foyer stellten sich Breakdancer sowie Trommler und Trommlerin vor. Am Rollen-Quiz konnte jeder Jugendliche teilnehmen, ebenso wie am Gender-Spiel. Preise für das Rollen-Quiz stellten das Regional-schulamts Dresden und das Jugendamt. Die Veranstaltung war farbiger und vielfältiger und wurde von den Jugendlichen besonders in den Vormittagsstunden besucht.

Die Rahmenveranstaltung war ein weiterer Versuch und auch Erfahrung, die Möglichkeiten einer solchen Veranstaltung auszuschöpfen. Als nachteilig erwies sich die angesetzte Zeit. Es konnte beobachtet werden, dass sich für den überwiegenden Teil der Jugendlichen die Beendigung der Rahmenveranstaltung schon mittags einstellte. Bei den Durchführenden stieß die Veranstaltung auf recht unterschiedliches Interesse und hat vielen Spaß gemacht.

Fazit:

Die begleitende Rahmenveranstaltung war ein Erfolg und wurde von etwa 220 bis 230 Jugendlichen besucht. Da die Fragebögen nicht ausreichend ausgefüllt wurden, können auch nur Beobachtungen wiedergegeben werden. Tendenziell lässt sich jedoch erkennen, dass die Jugendlichen gut über die Rahmenveranstaltung informiert waren und dieser geschlechtssensible Berufsorientierungstag von vielen Mädchen und Jungen zur Information genutzt wurde. Es nahmen auch hier vorrangig die höheren Altersklassen die Angebote an. In verschiedenen Gesprächen mit den Jugendlichen ergab sich, dass oft Informationen durch die Schulen nicht ausreichend bzw. auch erst sehr kurzfristig weitergegeben wurden.

5. Zusammenfassende Auswertung

Der Girls` Day und Boys` Day am 28. April 2006 lief in der Landeshauptstadt Dresden mit Erfolg. Die Resonanz auf beide Veranstaltungen war gut. An dieser Stelle sei all denen gedankt, die sich zum Gelingen des Girls` Day und Boys` Day in der Landeshauptstadt einsetzten. Allen voran gilt der Dank Oberbürgermeister Ingolf Roßberg, der uns seine volle Unterstützung gab. Danke an die Firmen, Vereine, Frauen- und Männerprojekte, die der Rahmenveranstaltung zum Leben verhalfen. Und selbstverständlich auch ein herzliches Dank an die Mitglieder des ämterübergreifenden und unbürokratisch arbeitenden Arbeitskreises.

In der Summe sind die geschlechtssensiblen Berufsorientierungsangebote konstant geblieben, dank der zahlreichen Beteiligung der Firmen und Einrichtungen. 95 Unternehmen und Einrichtungen beteiligten sich, wobei der Schwerpunkt der Beteiligung bei den Einrichtungen lag. Weitere 220 Jugendliche besuchten die Rahmenveranstaltung. Der bundesweite Girls` Day ist verfestigt worden und der zum zweiten Mal stattgefunden Boys` Day wurde angenommen und wird traditionell 2007 fortgesetzt.

Die Fragebögen für die Organisationen waren, wie sich bei der Auswertung herausstellte, absolut notwendig, um die tatsächliche Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Erfahrung zu bringen. Leider musste bei den meisten Unternehmen und Einrichtungen telefonisch nachgefragt werden, um die wirkliche Teilnahme zu erhalten. Eine höhere Resonanz beim Ausfüllen der Fragebögen von den Jugendlichen wäre ebenso wünschenswert gewesen, um zukünftig stärker auf die Bedürfnisse einzugehen. Möglicherweise hing das Nicht-ausfüllen mit dem gepaarten Rollen-Quiz zur gleichen Zeit zusammen. An dem Rollen-Quiz nahmen ca. 30 Jugendliche teil und beantworteten zwölf Fragen.

Interessanterweise wurde bei der Frage für Jungen „Wann ist der Welttag des Mannes“ einheitlich mit Himmelfahrt geantwortet. Beide, Mädchen und Jungen, ordneten bestimmte Eigenschaften nicht beiden zu, sondern beantworteten diese Frage stereotypisch, wie z. B. Jungen sind unordentlich, faul, (...) und Mädchen kochen gern, sind ordentlich, (...) ein.



Die Arbeit mit den Schulen gestaltet sich wie gehabt schwierig, obwohl das Regionalschulamt große Unterstützung gab. Wünschenswert wäre nach wie vor eine stärkere inhaltliche Vorbereitung seitens der Schulen auf diesen spezifischen Aktionstag zur Berufsorientierung. Chancengleichheit für Mädchen und Jungen kann nur erreicht werden, wenn für beide die üblichen Klischees und das Rollenverhalten aufgebrochen werden. Das Desinteresse von Schulen an einer Kooperation mit Unternehmen oder Einrichtungen blieb konstant und verwundert immer noch, da Berufsorientierung einen breiten Raum in der Bildung einnehmen sollte.

Fotografisch begleitet wurden alle drei Veranstaltungen von Schülern und Schülerinnen der Akademie für Informations- und Kommunikationsdesign (AIK). Sie dokumentierten den Girls` Day in ihrer Schule, den Boys` Day in einem ausgewählten Kindergarten und die Rahmenveranstaltung im Rundkino/Staatliches Puppentheater.

Es entstand dabei eine wunderbare Dokumentation aus Sicht der Schüler und Schülerinnen der AIK.

Eine weitere Dokumentation mit Focus auf Jungen belegt der Dokumentationsfilm zur Rahmenveranstaltung „...aus der Rolle fallen“ durch Schüler der Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK).

Die Medienberichterstattung hielt sich auch 2006 in Grenzen, es wurde jedoch verstärkt bzw. vorrangig in den Printmedien von den Parallelveranstaltungen, dem Boys` und dem Girls` Day, berichtet. Der Boys` Day sollte nunmehr schon in der Tradition als geschlechtersensibler Jungen-Zukunftstag verstärkt als Baustein zur Erweiterung der Berufswahlchancen etabliert werden.

In den nachfolgenden Medien wurde der GD/BD präsentiert und reflektiert: Amtsblatt, Sächsische Zeitung, Dresdner Neueste Nachrichten, Dresdner Morgenpost, Spiesser, Wochenkurier und Newsletter des Jugendinfoservice

Da sich bundesweit und auch in Dresden der Trend fortsetzt, dass Mädchen sowie Jungen nur aus ca. 20 Berufen auswählen und damit die Segregation der Arbeit manifestiert wird, wird es am 26. April 2007 eine Fortsetzung des GD/BD geben. Die geschlechtersensible Berufsorientierung wird auch 2007 Mädchen Einblicke in männerdominierende Berufe ermöglichen sowie ihr Rollenverständnis erweitern. Ebenso bei den Jungen, die ihre sozialen Kompetenzen erkennen können und so in frauendominierenden Berufsfeldern verstärkt Eingang finden werden. Im Jahr 2007 werden ein Mädchen- und ein Jungenprojekt die Rahmenveranstaltung federführend gestalten.

Fotonachweis



Schüler und Schülerinnen der Akademie für Informations- und Kommunikations-Design